

# Familienunternehmen im Fokus

---

SO HABEN SIE STEUERLICH UND BETRIEBSWIRTSCHAFTLICH  
ALLES IM GRIFF

# Impulse für den heutigen Abend

---

- Digitalisierung
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Personalwirtschaft
- Unternehmensnachfolge

# Digitalisierung

*Digitale Prozesse führen im Unternehmen zu neuen Freiräumen!*

---

Konsequente Umsetzung der Unternehmensabläufe in digitale Prozesse

- Angebotserstellung
- Leistungsabrechnung
- Erstellung der Finanzbuchhaltung
- Erstellung der Lohnbuchhaltung
- Kassenführung

Einrichtung einer digitalen Finanzbuchführung/Ersetzendes scannen von Belegen

**„ Scannen ist das künftige Kopieren“**

Einrichten von „Unternehmen Online“ in ihrem Unternehmen

# Digitalisierung

*Digitale Prozesse führen im Unternehmen zu neuen Freiräumen!*

---

## Ablaufprozess

- Belege scannen
- Belege bearbeiten und bezahlen
- Belege buchen /Kontoumsatz Prüfung
- Auswertungen erstellen
- Auswertungen prüfen und Entscheidungen treffen

## Speicherung

- Sämtliche Belege werden in einer Cloud gespeichert – Führung eines digitalen Belegarchivs
- Digitale Finanzbuchführung mit Belegnachweis am Buchungssatz
- Digitale Personalaktenführung
- Wegfall von Pendelordner und nochmaliges Sichten von Belegen
- Einführung einer Verfahrensdokumentation

# Betriebswirtschaftliche Auswertung

---

Vorlage und Analyse der monatlichen/vierteljährlichen BWA

Einrichtung einer Qualitäts-BWA

- Einarbeitung von Rechnungsabgrenzungen/Abschreibungen/Bruttolohnverb./Bestandveränderungen/Tilgungspläne und Zinsaufwendungen
- Mehr Durchblick bei Ihnen und bessere Chancen bei der Bank bei Kreditverhandlungen

Erstellung von Vergleichs-BWA`s

Forderungsalterungsreport – Opos-Listenüberwachung

Erstellung einer Unternehmensplanung für 1 bis 2 Jahre - /Planrechnung vergleichen mit Istzahlen

Abweichungsanalyse mit Steuerberater besprechen

Einführung von festen Besprechungsterminen in denen die BWA besprochen wird

# Betriebswirtschaftliche Auswertung

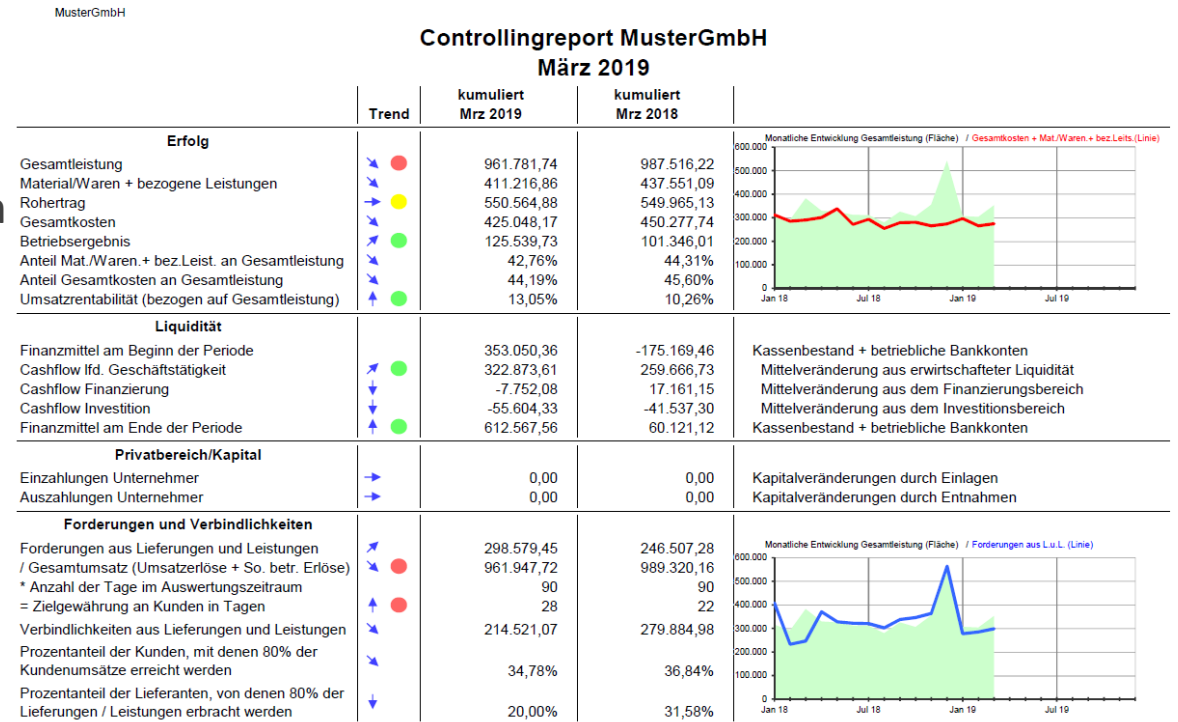
## Einsatz von Branchenauswertungen

- Gleiche Branche/Umsatzgrößen/Personalstruktur

Mut haben mit Kollegen der gleichen Zunft einen Erfahrungsaustausch zu halten

Vergleich der eigenen BWA und Daten mit den Mitbewerbern

Anforderung eines Controllingreportes



# Personalwirtschaft

## Digitale Personalbuchführung

---

### Einführung einer digitalen Personalakte

- Arbeitnehmer online-Datenerfassung/Stunden über digitale Schnittstellen
- Brutto-Netto Abrechnungen werden digital dem Mitarbeiter zur Verfügung gestellt
- Lohnsteuerbescheinigungen
- Sozialversicherungsnachweise

### Vorteile:

- Aufwand für die Verteilung der Brutto-Netto Abrechnungen entfällt
- Einsparung von Druckkosten und Versandkosten
- Mitarbeiter steht die komplette Lohnakte digital zur Verfügung
- Mitarbeiter kann sich selbst Bescheinigungen für Arbeitsamt/Wohngeldstelle/Kindergeld/Bafög etc. erstellen

### Zugriff der AN als auch AG 10 Jahre lang überall auf die Lohndokumente

- Bei Verlust schneller und sofortiger Ausdruck der Dokumente
- Keine langen Suchvorgänge in der Vergangenheit

# Personalwirtschaft

## Mehr Netto vom Brutto

- Wie kann das Gehalt steuerlich begünstigt erhöht werden?

### Eine kleine Auswahl von Gestaltungsmöglichkeiten

<p>Fahrtkosten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>•Firmenwagen</li><li>•Werbeflächenvermietung</li><li>•Fahrtkostenerstattung</li><li>•Job-Ticket</li><li>•Benzingutschein</li></ul>	<p>EDV/Telekommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"><li>•EDV-Geräte<ul style="list-style-type: none"><li>• Überlassung</li><li>• Übereignung</li></ul></li><li>•Telefonkostenersatz</li></ul>	<p>Gesundheit/Familie/Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"><li>•Gesundheitsförderung</li><li>•Erholungsbeihilfe</li><li>•Kinderbetreuung</li><li>•Sonntags-/Nachtarbeitszuschläge</li><li>•Umzugskosten</li><li>•Fortbildung</li></ul>
<p>Mahlzeiten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>•Kantinenessen</li><li>•Barzuschüsse</li><li>•Reisekostenerstattung bei Auswärtstätigkeit</li></ul>	<p>Betriebsveranstaltungen/Geschenke</p> <ul style="list-style-type: none"><li>•Aufmerksamkeiten</li><li>•Mitarbeiterabbatt</li><li>•Betriebsveranstaltungen/Feiern</li></ul>	<p>Altersversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>•Direktversicherung</li><li>•Pensionskasse</li><li>•Pensionsfonds</li><li>•Unterstützungskasse</li><li>•Arbeitszeitkonten</li></ul>



# Unternehmensnachfolge

---

***„Probe Sterben“***

***Stellen Sie sich die Frage:***

***„Was wäre wenn ich heute gestorben wäre?“***

# Unternehmensnachfolge

---

Gestaltungsmöglichkeiten bieten sich nur bei frühzeitiger Planung

Suche nach einem geeigneten Nachfolger

- Nicht Kinder in die Nachfolge zwingen
- Nur diejenigen in die Nachfolge aufnehmen bei denen auch ein Interesse besteht und berufliche Qualitätsvoraussetzungen gegeben sind
- Frühe Einbindung der Nachfolger in die Unternehmensführung
- Nachfolger sollen Erfahrungen auch außerhalb des Unternehmen machen

Übertragungsmöglichkeiten - Ertragsteuer

- Entgeltliche Übertragung
- Unentgeltliche Übertragung

# Unternehmensnachfolge

---

## Entgeltliche Übertragung der Unternehmung

- Was spricht dafür?
  - Ausnutzung von Freibeträgen bei Betriebsaufgabe/Betriebsveräußerung
  - Vollendung des 55. Lebensjahr / Berufsunfähigkeit Freibetrag von 45.000,00 € /Obergrenze 136.000,00 €
  - § 34 EStG Fünftelregelung / Ermäßigung von Kirchensteuer bei Antragstellung
  - Schaffung von neuem Abschreibungsvolumen
  - Ausnutzung von bestehenden Verlustvorträgen
  - Bewusst gewollte entgeltliche Übertragung um eine klare Vermögenstrennung herbeizuführen
- Wann liegt eine entgeltliche Übertragung vor?
  - Barzahlung
  - Kaufpreisraten
  - Kaufpreisrenten
  - Voraussetzung ist es, dass der Kaufpreis eine kaufmännische abgewogene Wertfindung hatte.

# Unternehmensnachfolge

---

## Unentgeltliche Übertragung der Unternehmung – häufigste Form der Übertragung

- Schenkung zu Lebzeiten
- Erbe bei Tod – Fustapfentheorie-
- Möglichkeit der Schenkung zu Lebzeiten mit Rentenzahlungen oder Vereinbarung einer dauernden Last auf Lebenszeit
  - Vorteil: Bei dem Zahlenden (Empfänger des UN) handelt es sich bei den Zahlungen um abziehbare Sonderausgaben und beim Zahlungsempfänger der Renten um sonstige Einkünfte die in der Regel einer geringeren Besteuerung unterliegen
- keine Aufdeckung von stillen Reserven im Unternehmen
- Vermeidung von der Besteuerung der stillen Reserven
- Buchwertfortführung
- Übertragung von Anteilen an Personengesellschaften und Anteilen an Kapitalgesellschaften ebenfalls Möglichkeiten der Buchwertfortführung
- Keine Kapitalausstattung erforderlich zur Finanzierung der Anschaffungskosten

# Unternehmensnachfolge

---

## Betrachtung der Erbschaft-Schenkungssteuer

- Steuerliche Begünstigung von aktiven Betriebsvermögen
- Nicht begünstigt ist die Übertragung von Verwaltungsvermögen
- Freistellung von 85% oder 100% des Betriebsvermögen
  - Haltefristen von 5/ 7 Jahren sind zu beachten und Erhaltung von Arbeitsplätzen /Lohnsummenregelungen
  - Soweit die Voraussetzungen nicht eingehalten werden – Folge Nachbelastungen
- Bewertung der Unternehmung
  - Vereinfachtes Ertragswertverfahren oder IDW S 1 Standard –Art Planberechnung
  - Mindestansatz - Substanzwert

# Unternehmensnachfolge

- Ausschöpfung von Freibeträgen bei Erb-/Schenkungssteuer
  - Eheleute 500.000,00 € / Kinderfreibeträge pro Elternteil 400.000,00 € alle 10 Jahre
- Nachdenken über Gestaltungsmöglichkeiten bei Familienpersonengesellschaften im privaten Bereich

## Beispiel für eine Gestaltung:

Mutter gründet eine Familien KG und bringt dort ihre Immobilien im Wert von 5,5 Mio € ein und überträgt den beiden Töchtern KG Anteile: 1. Schritt je 15% und 2. 10 Jahre später 35%. Folgende Berechnung im Vergleich bei einem Erbfall.

Mutter vererbt Immobilien	in €
Erbe pro Tochter	2.750.000
./. Freibetrag	400.000
Zu versteuern	2.350.000
Steuer pro Tochter (19%)	446.500
<b>Steuer insgesamt</b>	<b>893.000</b>

Mutter verschenkt KG-Anteile	in €
<b>1. Schritt: 15 % je Tochter</b>	<b>825.000</b>
Anteile je Tochter	825.000
./. Freibetrag	400.000
Zu versteuern	425.000
Steuer pro Tochter (15%)	63.750
<b>Steuer für beide Töchter</b>	<b>127.500</b>
<b>2. Schritt: 35 % pro Tochter</b>	<b>in €</b>
Anteil pro Tochter	1.925.000
./. Freibetrag	400.000
Zu versteuern	1.525.000
Steuer pro Tochter (19%)	289.750
<b>Steuer für beide Töchter</b>	<b>579.500</b>
<b>Steuer insgesamt</b>	<b>707.000</b>
<b>Steuer gespart</b>	<b>186.000</b>

# Unternehmensnachfolge

---

Fazit:

## **Rechtzeitige Planung /Denken Sie an Zeitablauf**

- Bringt Verschonungsabschläge bei Betriebsvermögen
- Ausnutzung von Freibeträgen – 10 Jahresfristen beachten-
- Umsetzung der Nachfolge sollte zu Lebzeiten erfolgen
- Frühzeitiger Beginn der Umsetzung (50 Jahre)
- Vorbereitung des Nachfolgers
- Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen

# Zusammenfassung

---

*Werden die vorgenannten Impulse gezielt und mit einem gewissen Nachdruck angegangen,  
so werden die aufgebauten Unternehmen auch in der jetzigen als auch in der nächsten  
Generation erfolgreich fortgeführt und tragen  
zur Erhaltung als auch zur Erweiterung von Arbeitsplätzen bei.*

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Alwin Kort**

Steuerberater/Fachberater f. Unternehmensnachfolge